

# ZUM LESEN VERLOCKEN

## ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht  
Klassen 5 bis 10



Günther Bentele

## Leben im Mittelalter

Der Kesselflicker und die Rache der Bauern

ARENA Bibliothek des Wissens

Lebendige Geschichte

ISBN 978-3-401-06466-6

137 Seiten

Geeignet für die Klassen 5 - 7

Eine Erarbeitung von

Theo Kaufmann und Anja Rieck

Herausgegeben von Peter Conrady

### Zum Inhalt

Günther Bentele ist es in "Leben im Mittelalter" gelungen, durch alltägliche Situationen der damaligen Zeit, dem Leser einen realistischen Eindruck zu vermitteln. Der Autor erzählt aus der Sicht eines Kesselflickers, wie er sein Leben bestreitet, welche Hürden es zu überwinden gab und in welcher Rangordnung die Gesellschaft zueinander stand. So wird deutlich, dass ein Kesselflicker, als nicht ortszugehörig, keine Rechte hatte. Die Bauern dagegen hielten zusammen, hatten Rechte, wenn auch wenige, aber auch viele Pflichten. Sie unterlagen dem Grundherrn. Wie sehr sie vom Grundherrn abhängig sind, wird in "Leben im Mittelalter" gut herausgearbeitet. Durch die Sicht des Kesselflickers werden die Ängste und Nöte der Menschen deutlich aufgezeigt. So wird der Kesselflicker dem Grundherrn zum Fraß vorgeworfen, weil die Bauern Angst vor seinen Strafen haben. Da kam ihnen ein heimatloser Kesselflicker gerade recht, um seinen Kopf für etwas hinzuhalten, das er nicht getan hat. Die Menschen der damaligen Zeit hatten solche Angst vor dem Grundherrn, dass sie den Tod eines Unschuldigen in Kauf nahmen, um nicht selbst den Kopf in der Schlinge zu haben.

Auch das Leben der Bauern wird von Günther Bentele deutlich dargestellt. Es wird dem Leser ein Überblick über ein ganzes Jahr der Bauern gegeben. Man erfährt, welche Aufgaben ein Bauer erledigen musste. So wird auch deutlich, wie hart das Leben eines Bauern war.

Die erzählenden Kapitel, in denen sich der Leser in den Kesselflicker hineinversetzen kann und auf diese Weise ein Stück weit mitempfinden kann, wie es dem Kesselflicker wohl gegangen sein muss, werden durch informative Texte unterbrochen, die zum Erlebten den faktischen Hintergrund liefern. Durch diesen Wechsel können die Schülerinnen und Schüler die rein informativen Texte viel leichter verstehen, da sie durch die narrative Erzählung mit einem Beispiel leicht verständlich erlebt werden.

**arena**

### Zum Autor

Günther Bentele, geboren 1941, arbeitete als Lehrer in den Fächern Deutsch, Geschichte, Ethik und Philosophie. Er verfasste zahlreiche historische Jugendbücher für die er unter anderem mit dem Friedrich-Gerstäcker-Preis und dem Kinder- und Jugendkrimipreis "Hansjörg Martin" ausgezeichnet wurde.

### Zur Behandlung im Unterricht

Erfahrungsgemäß ist Geschichte in allen Schularten noch immer zu sehr ein Fach, in dem es darum geht, Fakten - mehr oder weniger vernetzt - zu lernen. Jedoch weiß man schon seit langem von den Gehirnbiologie, dass der Mensch auch ein sogenanntes episodisches Gedächtnis hat, das wegen besagter Art, Geschichte zu vermitteln, leider brach liegt.

Erfreulicherweise gab es in der Vergangenheit aber immer wieder auch Phasen in der Didaktik, in denen vor allem in den ersten Jahren der Sekundarstufe 1 Geschichte stark in narrativer Form vermittelt wurde.

Das oben Gesagte soll als Plädoyer verstanden werden, im Fach Geschichte auch Jugendbücher wie "Leben im Mittelalter" zu lesen. Jeder Mnemo-Experte wird nämlich bestätigen, dass Fakten und Inhalte, die durch eine Geschichte miteinander verbunden werden, besser im Gedächtnis verankert werden können. Von daher ist das Konzept der Reihe "Lebendige Geschichte", in der Sachkapitel durch erzählende Kapitel organisch verbunden werden, kaum hoch genug einzuschätzen.

## Didaktische Kommentare und Lösungen zu den Arbeitsblättern

### **Ortsnamen im Mittelalter**

Aus dem Thema dieses Arbeitsblattes kann auch ein kleines Projekt gemacht werden:

Die Schüler/innen nennen die auf dem AB gesuchten Ortsnamen, schreiben sie auf kleine Fähnchen und stecken sie dann auf eine Deutschlandkarte. Auf diese Weise kann herausgefunden werden, wo die drei Hauptwellen der Völkerwanderungen jeweils zum "Stillstand" kamen.

### **Redensarten, Redewendungen und Sprichwörter im Mittelalter**

Lösungen:

S. 4: Hat der Bauer nichts im Topf, verhungert der Kesselflicker. - S. 22: Reden ist Silber. Schweigen ist Gold. - S. 24: Auch das kleinste Weizenkorn gibt dir der liebe Gott.

S. 25: Kesselflicker hier herein, es wird wohl was zum Flicker sein. - S. 28: Schimpfen wie ein Kesselflicker - S. 31: Kesselflicker und Gauner sind alle in einer Zunft. - S. 50: Kesselflicker haben Durst. - S. 80: Auf zur Hochzeit mit Seilers Braut. - S. 88: Die Zeit galoppiert mit dem Bösewicht zum Galgen und schleicht mit der Braut zum Bett. - S.95: Da grinst der Tod aus jedem Loch. - S. 99: Durch zweier Zeugen Mund wird allerwärts die Wahrheit kund! S. 100: Den Stab über jemandem brechen

### **Infotext: Berufe im Mittelalter**

Dem Autor war es wichtig, neben den Berufen Kesselflicker und Bauer, denen sich das Buch in besonderer Weise widmet, weitere Berufe aus dem Mittelalter vorzustellen.

Die meisten der aufgeführten Berufe sind längst ausgestorben.

### **Wetterregeln und Lostage der Bauern**

Lösungen:

1. Siebenschläfertag: Wenn es an diesem Tag regnet, werden 7 Wochen Regen vorausgesagt. schlagen am schwersten; ...gibt's am nächsten Tag viel Regen; ...wird es noch einmal sehr kalt. - 2. Eine Warmzeit beherrschte Europa. - 3. Weinbau war sogar in Ostpreußen, Pommern, Norddeutschland möglich; bis zum Polarkreis gab es in Norwegen Getreideanbau. 4. Das Packeis zog sich im nördlichen Atlantik nach Norden zurück. Grönland (der Name kommt von Grünland) wurde damals besiedelt.

### **Wichtige Begriffserläuterungen als Ergänzung des Glossars**

Da dieses Material auch an Haupt- und Werkrealschulen zum Einsatz kommen soll und die dortigen Schüler einen eher geringen Wortschatz und ein geringeres Weltwissen haben, wurde ein Arbeitsblatt geschaffen, das weitere Begriffe an die Seite des wertvollen Glossars am Ende des Buches stellt.

### **Die Jahrhunderte des Mittelalters sind unsichere Zeiten**

Beim Thema Mittelalter gibt es so viele interessante und wichtige Aspekte, dass man als Verfasser einschlägiger Materialien und als Lehrer/in Gefahr läuft, sich zu verzetteln. Aus diesem Grunde sollen in diesem Lückentext noch einmal die großen Themen des Mittelalters kurz angerissen werden.

### **Das Leben der Bauern - ihr Stand und ihre Arbeit**

Da sich das Buch stark mit dem Leben der Bauern beschäftigt, sollen die Aufgaben der Bauern und ihre Pflichten hier hervorgehoben werden. Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten sich einen Jahresüberblick über die vielfältigen Aufgaben der Bauern. Dabei sollen sie auch erkennen, dass es so etwas wie ein Wochenende oder Urlaub damals nicht gab. Die Felder müssen dann abgeerntet werden, wenn die Früchte reif sind und wenn das Wetter mitspielt und nicht dann, wenn der Bauer Lust hat.

Das Rollenspiel stärkt das Erleben der damaligen Zeit. Die Perspektivenübernahme und Empathiefähigkeit sowie das schauspielerische Talent werden hier gefördert.

### **Kindheit im Mittelalter**

Bei dieser Aufgabe sollen die Schülerinnen und Schüler im Internet recherchieren. Sie werden feststellen, wie kurz früher die Kindheit war, wie schwierig es die Kinder hatten und wie gut es ihnen im Vergleich dazu heute geht.

#### Mögliche Lösungen:

Buben und Mädchen durften nur bis zu ihrem siebten Lebensjahr spielen oder gemeinsam Kleintiere hüten. Viele Kinder mussten als Mägde und Knechte beim Bauern ihr Brot verdienen. Buben lernten bei Handwerkern, in der Schmiede, als Pagen eines Ritters oder bei Hofe. Dort waren sie ihrem Herrn auf Gedeih und Verderb ausgeliefert, mussten alle Handreichungen und Besorgungen machen, die man ihnen auftrug. Ein Aufbegehren wurde mit Schlägen und harten Strafen sanktioniert. Kinder in der Stadt lebten oft auf sehr beengtem Raum und waren dem Willen und den Launen des Vaters hilflos ausgeliefert. Auch sie mussten früh arbeiten gehen. Meist waren dies sehr niedrige, mühevollen Arbeiten.

### **Die Gesellschaftsstruktur**

Die Schülerinnen und Schüler erhalten hier einen Überblick über die Gesellschaftsstrukturen im Mittelalter.

Lösungen: Der König - der Adel - freie Mittelschicht - Leibeigene (von oben nach unten).

#### **Quiz - Wie gut erinnerst du dich?**

Hier sollen sich die Schülerinnen und Schüler auf motivierende Weise noch einmal an das Erfahrene/ Gelernte erinnern und darüber nachdenken. Vor allem durch die letzte Aufgabe sollen sich die Jugendlichen die Lebensumstände im Mittelalter erneut vor Augen führen und sich in die Menschen von damals hineinversetzen.

freie Mittelschicht	Leibeigene	der Adel	der König
Dieser Stand dient meist dem König, kann sich aber relativ frei entscheiden, wem er dient und was er macht.	Dieser Stand unterliegt den anderen. Die Menschen müssen hart arbeiten und haben oft nicht genug zu essen.	Dieser Stand ist frei und wohlhabend. Reichtum und Wohlstand bestimmen den Alltag.	Er herrscht über alle anderen. Er lebt in Reichtum und Luxus. Er pflegt die Kontakte mit anderen Ländern.

## Arbeitsblatt 1

**Ortsnamen aus dem Mittelalter**

Im Mittelalter gab es drei "Wellen", in denen besonders oft Dörfer und Ortschaften gegründet wurden.

1. Zur Zeit der Völkerwanderung im 4. bis 6. Jahrhundert wurden Orte gegründet, deren Namen mit den Namen eines Anführers beginnen und die meist mit *-ingen*, *-ing* oder *-heim* enden.

2. In einer zweiten Gründungswelle im 8. und 9. Jahrhundert enthalten viele Orte Hinweise auf Gebäude: *Hofen* (kommt von Höfe), *Hausen* (kommt von Häuser), Zimmern (meint gezimmerte Häuser), *-stätt* (heute: Stätte, Ort), *-stetten*, *-stedt*.

3. In der dritten Gründungswelle im 12. und 13. Jahrhundert wurden neue Orte oft mit Flurnamen bezeichnet. Typisch für diese Zeit sind Namen, die folgende Endungen aufweisen: *-a* (früher: Wasser), *-ach* (Feuchtgebiet), *-au* (Feuchtwiese), *-lach* (kleiner See) usw.

**Finde zu jeder der aufgeführten Endungen mindestens ein Beispiel:**

**4. bis 6. Jahrhundert**

*-ingen* \_\_\_\_\_ *-heim* \_\_\_\_\_

*-ing* \_\_\_\_\_

**8. und 9. Jahrhundert**

**Nenne bei den drei folgenden Ortschaftsnamen jeweils eine Postleitzahl:**

Hofen: \_\_\_\_\_ Hausen: \_\_\_\_\_ Zimmern: \_\_\_\_\_

*-stetten*: \_\_\_\_\_ *-stätt*: \_\_\_\_\_ *-stedt*: \_\_\_\_\_

**12. und 13. Jahrhundert**

*-a*: \_\_\_\_\_ *-ach*: \_\_\_\_\_ *-au*: \_\_\_\_\_

*-lach*: \_\_\_\_\_ *-bronn*: \_\_\_\_\_ *-brunn*: \_\_\_\_\_

*-bach*: \_\_\_\_\_ *-ried*: \_\_\_\_\_ *-tal*: \_\_\_\_\_

*-grund*: \_\_\_\_\_ *-furt*: \_\_\_\_\_ *-acker*: \_\_\_\_\_

*-feld*: \_\_\_\_\_ *-steig*: \_\_\_\_\_ *-halden*: \_\_\_\_\_

*-berg*: \_\_\_\_\_ *-bühl*: \_\_\_\_\_ *-fels*: \_\_\_\_\_

*-werder* (Halbinsel): \_\_\_\_\_ *-sal* (Herrenland): \_\_\_\_\_

Name:

Klasse:

Datum:

Arbeitsblatt 2

**Redensarten, Redewendungen und Sprichwörter im Mittelalter**

Der Autor des Buches hat in den erzählenden Kapiteln viele Redensarten und Sprichwörter untergebracht, die aus dem Mittelalter stammen. Suche sie auf den angegebenen Seiten und notiere sie.

Seite 4:

---

Seite 22:

---

Seite 24:

---

Seite 25:

---

Seite 28:

---

Seite 31:

---

Seite 50:

---

Seite 80:

---

Seite 88:

---

Seite 95:

---

Seite 99:

---

Seite 100:

---

## Arbeitsblatt 3

**Infotext: Berufe im Mittelalter****Kesselflicker**

Kesselflicker zogen auf dem Lande umher, wo es keine Kupferschmiede gab und reparierten dort schadhaft gewordene Kessel oder ähnliche Gerätschaften. Sie hatten keinen guten Ruf.

**Küfer**

Der Küfer stellte vor allem Fässer her. Diese wurden aus so genannten *Dauben*, das waren speziell geformte Holzstücke, hergestellt. Diese wurden meist mit eisernen *Reifen* zusammengehalten.

**Binder**

Der Binder beschäftigt sich auch heute noch mit dem Entwurf, der Herstellung und der Reparatur von Fässern jeglicher Größe, von Zier- bis hin zu großen Lagerfässern. Der Beruf des Binders gehörte im Mittelalter zu den wichtigsten Zünften.

**Zimmermann oder Zimmerer**

Der Zimmerer ist ein Beruf der Sparten Bauwesen und Holzverarbeitung. Ein Zimmerer fertigt, errichtet und repariert Bauwerkteile wie Dachkonstruktionen, Fachwerk, Balkone und Veranden und Innenausbau (z.B. Holzdecken oder Treppen).

**Steinmetz**

Der Steinmetz bearbeitet Naturwerkstein mit seinen Werkzeugen. Sein Schwerpunkt liegt auf handwerklicher, geometrischer und bautechnischer Arbeit nach genauen Plänen. Heute gibt es noch den Beruf des Steinbildhauers, der künstlerisch gestaltend tätig ist.

**Gerber**

Der Gerber gehört wohl mit zu den ältesten Berufen der Erde. Schon seit frühesten Zeiten dienen Tierhäute dem Menschen als Kleidung, Schutz und Utensilien des täglichen Lebens. Die Aufgabe des Gerbers ist es, aus den Tierhäuten haltbares Leder herzustellen.

**Töpfer**

Der Töpfer stellt aus Ton Keramikwaren her. Bei der Keramikherstellung wird feuchter Ton geformt und anschließend getrocknet bzw. gebrannt. Die auf diese Weise hergestellten Gerätschaften werden so wasserunlöslich und fest gemacht.

**Schmied**

Die Hauptaufgabe des Schmiedes ist es, Metall zu schmieden, das heißt zu formen. Er formt Gebrauchsgegenstände, Werkzeuge und Waffen. Weltweit bekannt als wichtiger Ort des Schmiedewesens war und ist Solingen mit seiner Messerherstellung.

**Stellmacher**

Der Stellmacher stellt Räder, Wagen und andere landwirtschaftliche Geräte aus Holz her. Die Berufsbezeichnung Stellmacher findet man mehr im Norden Deutschlands. Im Süden und in der Schweiz spricht man von Wagner.

## Arbeitsblatt 4

**Wetterregeln und Lostage der Bauern**

Beantworte die Fragen und ergänze die folgenden Wetterregeln. Die Lösungen findest du alle im Buch.

1. Wie wird der Lostag 27. Juni genannt und was bedeutet er nach den alten Wetterregeln der Bauern?

---

---

---

Wetter, die langsam ziehen,

---

Ziehn die Wolken dem Wind entgegen,

---

Donnert s durch den kahlen Wald,

---

2. Wie war das Klima vom 11. - 14. Jahrhundert in Europa?

---

3. Welche Konsequenzen hatte das damalige Klima für die Winzer und die Bauern?

---

---

---

4. Welches Klima herrschte damals auf der Insel Grönland?

---

---

---



## Arbeitsblatt 5

**Weitere Begriffserläuterungen als Ergänzung des Glossars**

(Die Zahlen in der Klammer geben die entsprechenden Textstellen im Buch an.)

**Bauernregel (121)**

Bauernregeln sind meist in Reimform gefasste alte Volkssprüche über das Wetter und die Folgen für die Landwirtschaft. Beispiel: Mai kühl und nass, füllt dem Bauer Scheun und Fass.

**Emmer (35)**

mittelalterliche Weizenart

**Flurzwang (36)**

Alle Bauern mussten dieselbe Getreidesorte anbauen. Der Grund dafür lag in dem Tatbestand, dass der Wind so die Ähren effektiv bestäuben kann.

**Freistatt (83)**

Das Gebiet um eine Kirche herum. Dort durfte niemand Waffen tragen, nicht einmal der König. Niemand durfte einem dort ein Leid zufügen.

**Frist (85)**

Zeitspanne

**Gemarkung (36)**

Die Gemarkung ist ein in sich abgeschlossenes Gebiet, das zu einem Gemeindebezirk gehört.

**Gülten (71)**

Abgabe an den Grundherrn (die meist in Naturalien geleistet wurde)

**Hand- und Spanndienste (72)**

Dazu gehörte z.B., dass die Bauern mit eigenem Zugvieh die Äcker des Grundherrn pflügen, Heu machen und Dung fahren mussten.

**Holzgerechtigkeit (37)**

Die Holzgerechtigkeit wurde auch Schlagrecht genannt und meint das Recht der Bauern, Bäume im Wald des Grundherrn für den eigenen Gebrauch zu fällen.

**Holzpantinen (54)**

Holzpantinen sind Schuhe mit einer hölzernen Sohle oder vollständig aus Holz.

**Kriegsvogt (103)**

Frauen hatten im Mittelalter kein Aussagerecht vor Gericht. Sie brauchten einen Beauftragten, einen so genannten Kriegsvogt, der für sie vor Gericht eintrat.

**Lot (42)**

Flickmaterial des Kesselflickers, das aus Blei und Zinn bestand.

**Sech (56)**

Messer am Pflug, das die Scholle teilt.

**Untergänger (36)**

Diese hatten die Aufgabe, unter der Aufsicht eines Richters Grenzsteine zu setzen.

**Versteinung (36)**

Darunter versteht man das Setzen von Grenzsteinen, die die Gebiete bzw. Äcker der Bauern voneinander abgrenzen.

## Arbeitsblatt 6

**Die Jahrhunderte des Mittelalters sind unsichere Zeiten**

Ergänze den Lückentext. Die Wörter findest du unten in alphabetischer Reihenfolge.

**Krieg**

Das Leben im Mittelalter war \_\_\_\_\_. Kaiser, Könige, Fürsten und \_\_\_\_\_ kämpften um die Macht, und das Volk litt unter ihren \_\_\_\_\_. Immer wieder wurden Burgen, Dörfer und Städte \_\_\_\_\_. Der längste Krieg herrschte zwischen England und \_\_\_\_\_: Er dauerte von 1339 bis \_\_\_\_\_ und wird als \_\_\_\_\_ Krieg bezeichnet.

**Hungersnöte**

Durch Hungersnöte \_\_\_\_\_ noch mehr Menschen als durch Kriege. Besonders im 14. Jahrhundert gab es in Europa viele \_\_\_\_\_, da sich das Klima änderte: Eine "Kleine Eiszeit" ließ auf den Feldern kaum noch etwas reifen, und während \_\_\_\_\_ Winter verendeten die Tiere in den Ställen.

**Pest**

Über Krankheitserreger und \_\_\_\_\_ wussten die Menschen wenig. Seuchen forderten daher viele \_\_\_\_\_. Die schlimmste Bedrohung war die \_\_\_\_\_. Sie verbreitete sich in Windeseile von Ort zu Ort und von Haus zu Haus. Alleine die große Pest in den \_\_\_\_\_ 1348 bis 1352 \_\_\_\_\_ etwa 25 Mio. Menschen.

**Armut**

Viele Menschen \_\_\_\_\_ in bitterer Armut. Wer nicht einmal Arbeit als \_\_\_\_\_ fand, musste betteln. Manche schlossen sich zu \_\_\_\_\_ zusammen, um Reisende auszurauben. Deshalb reisten Adelige und \_\_\_\_\_ meist im Schutz bewaffneter \_\_\_\_\_.

**Strafen**

Strafen für Verbrechen waren \_\_\_\_\_. Dieben wurde eine \_\_\_\_\_ abgehackt, Lügner schnitt man die \_\_\_\_\_ heraus, Brandstifter oder Mörder endeten am \_\_\_\_\_. Eine besonders qualvolle Strafe war es, lebendig auf ein \_\_\_\_\_ geflochten zu werden.

**Hexen**

Im Mittelalter hielt man vieles, das man sich nicht erklären konnte, für \_\_\_\_\_. Frauen, die Kranken durch heilende \_\_\_\_\_ halfen, \_\_\_\_\_ man daher als Hexen. Gegen Ende des Mittelalters herrschte in Europa ein regelrechter \_\_\_\_\_. Tausende unschuldiger Frauen wurden auf \_\_\_\_\_ verbrannt.

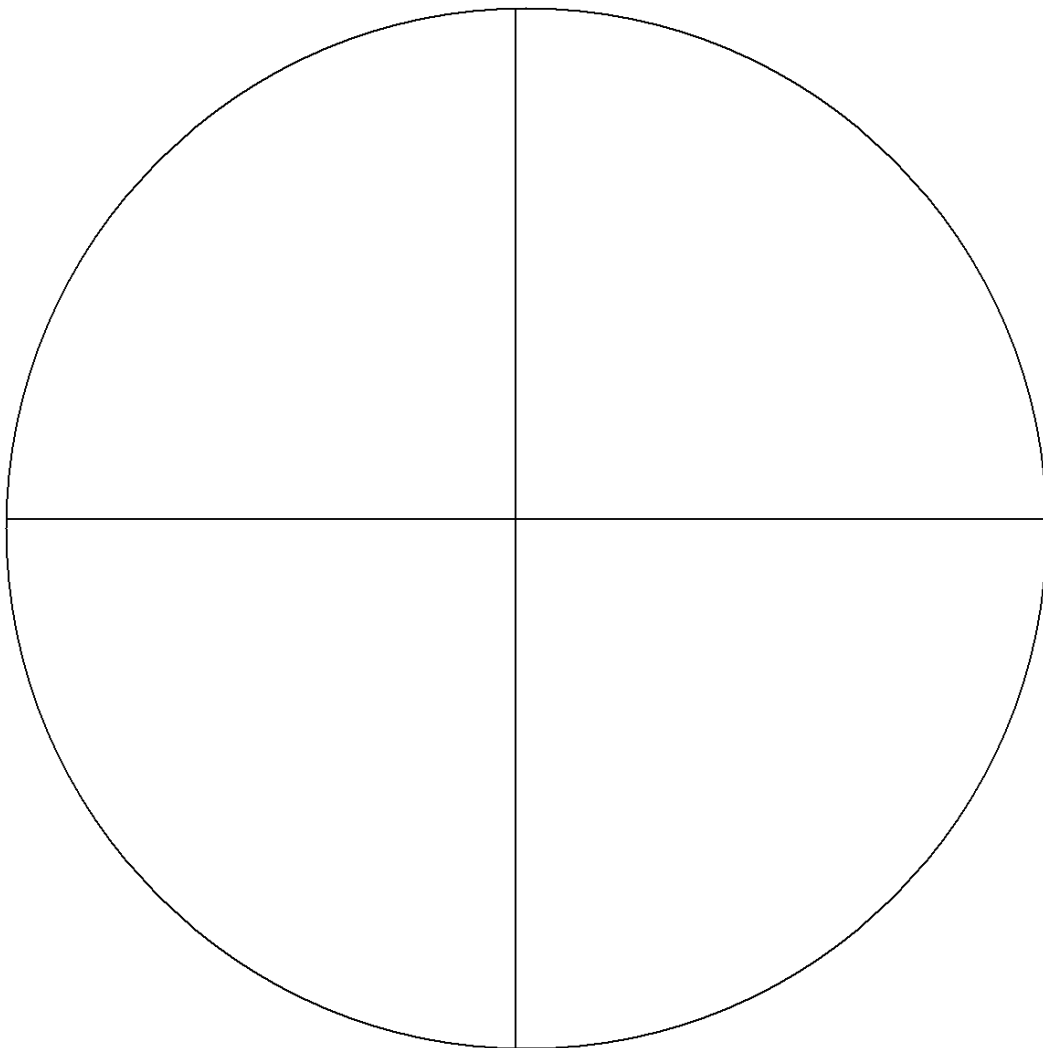
**Lückenwörter**

1453 - Banden - bitterkalter - Eskorten - Fehden - Frankreich - Galgen - gefährlich - Grafen - Hand - hart - Hexenwahn - Hundertjähriger - Hygiene - Jahren - Kaufleute - Kräuter - lebten - Missernten - Opfer - Pest - Rad - Scheiterhaufen - starben - Tagelöhner - tötete - überfallen - verdächtige - Windeseile - Zauberei - Zunge

## Arbeitsblatt 7

**Das Leben der Bauern - ihr Stand und ihre Arbeit**

Du siehst hier einen Kreis. Diesen sollst du zu einem Jahreskreis ergänzen. Dafür teilst du den Kreis in 12 gleich große Stücke ein. Jedes Stück misst genau  $30^\circ$ . So hast du für jeden Monat im Jahr ein Kuchenstück. Du schreibst in das Kuchenstück den Monatsnamen und trägst ein, was die Bauern in diesem Monat alles erledigen müssen. So erhältst du einen Jahresüberblick über die Aufgaben der Bauern.

**Ihre Arbeit:**

## Arbeitsblatt 8

**Ihr Stand:**

Die Bauern hatten früher keinen leichten Stand in der Gesellschaft. Ihnen ging es über die Jahre hinweg wohl immer besser, aber richtig gut ging es ihnen trotzdem nie. Die Bauern wirtschafteten in einer Zweifelderwirtschaft oder in einer Dreifelderwirtschaft.

Erkläre beide Arten der Feldnutzung und wäge sie gegeneinander ab. (S. 35 hilft dir)

Zweifelderwirtschaft:

---

---

---

---

Dreifelderwirtschaft:

---

---

---

---

Die Bauern mussten an den Grundherrn Abgaben entrichten und Frondienste leisten. Erkläre genau, welche Abgaben und Dienste die Bauern leisten mussten. Die Seiten 71 - 73 helfen dir.

---

---

---

---

---

---

Erstellt in der Gruppe ein Rollenspiel. Einer spielt den Grundherrn und die anderen sind Bauern. Spielt eine Szene, in der die Rollenverteilung deutlich wird.

Beispiele wären:

- die Bauern leisten Frondienste und der Grundherr kontrolliert sie
- die Bauern vor Gericht, weil etwas geklaut wurde
- die Bauern klagen, flehen, da sie sich die hohen Abgaben nicht leisten können

## Arbeitsblatt 9

**Kindheit im Mittelalter**

Die Kindheit im Mittelalter unterscheidet sich komplett von einer Kindheit in der heutigen Zeit. Recherchiere im Internet, wie das Leben eines Kindes im Mittelalter ausgesehen hat. Wie lange durfte ein Kind damals überhaupt Kind sein? Welche Aufgaben und Pflichten hatte es? Versuche zu unterscheiden, ob ein Kind in der Stadt oder auf dem Land geboren wurde. Vergleiche deine Ergebnisse mit der Kindheit heute.

<b>Kindheit im Mittelalter in der Stadt</b>	<b>Kindheit im Mittelalter auf dem Land</b>	<b>Kindheit heute</b>

Arbeitsblatt 10

**Die Gesellschaftsstruktur**



Trage auf den Linien den Namen des Standes ein.

Leibeigene

der König

der Adel

freie Mittelschicht

Du siehst hier die Namen der verschiedenen Stände aus dem Mittelalter.

Verbinde die Stände mit den passenden Infokästen.

Der König

der Adel

freie Mittelschicht

Leibeigene

Dieser Stand dient meist dem König, kann aber relativ frei entscheiden, wem er dient und was er macht.

Dieser Stand unterliegt den anderen. Die Menschen müssen hart arbeiten und haben oft nicht genug zu essen.

Dieser Stand ist frei und wohlhabend. Reichtum und Wohlstand bestimmen den Alltag.

Er herrscht über alle anderen. Er lebt in Reichtum und Luxus. Er pflegt die Kontakte mit anderen Ländern.

## Arbeitsblatt 11

**Quiz - Wie gut Erinnerst du dich?**

1. Welches besondere Tier soll der Kesselflicker erlegt haben?
2. Hat er das Tier nun erlegt oder nicht? Erkläre.
3. Wer hatte damals das alleinige Jagdrecht?
4. Der Kesselflicker beobachtet nachts eine Straftat, welche?
5. Welche Chance hatte ein Angeklagter, um seine Unschuld zu beweisen bzw. um straffrei davon zu kommen?
6. Warum kommt der Kesselflicker frei, obwohl es sogar einen Zeugen gab, der behauptete, ihn gesehen zu haben?
7. Mit welcher Strafe musste ein Angeklagter rechnen, wenn er seine Straftat gestand? Was geschah, wenn er die Straftat nicht gestand?
8. Worin liegt der große Unterschied zwischen dem Leben eines Kesselflickers und dem Leben eines Bauern?
9. Frauen bekamen häufig viele Kinder; letztendlich überlebte manchmal nur ein Kind. Woran lag das?
10. Nenne jeweils drei Adjektive, die zum Grundherrn, zum Bauern oder zum Kesselflicker passen.

Begründe:

Was würde dich daran reizen, eine Woche lang wie im Mittelalter zu leben bzw. was würde dich abschrecken, ein solches Experiment zu machen?